

Antrag an die Universitätsvertretung der ÖH JKU am 10.06.2016

von

- **Manuel Königstorfer, ÖH Wirtschaftsreferent**

Bildung von Rücklagen für die ÖH Wahl 2017

Aufgrund der ÖH Wahlen alle zwei Jahre wird das Budget in den Jahren, in denen eine Wahl stattfindet, überdurchschnittlich belastet. Um das Budget für das Wirtschaftsjahr 2016/17 zu entlasten, wäre es sinnvoll im Wirtschaftsjahr 2015/16 eine Rücklage in Höhe von EUR10.000,- zu bilden.

Die Universitätsvertretung möge daher folgenden Beschluss fassen:

- **Um das Budget im Wirtschaftsjahr 2016/17 zu entlasten wird für die ÖH Wahl 2017 eine Rücklage in Höhe von EUR10.000,- zu bilden.**

Aufnahmegebühr 50 € - Wo war meine Leistung?

Für die Studienrichtungen Sozialwirtschaft und Wirtschaftswissenschaften gibt es seit dem Aufnahmeverfahren 2016 eine Aufnahmegebühr von 50 Euro. Diese Gebühr wurden an österreichischen Universitäten mit dem Hintergrund eingeführt, dass sich Studierende für einen Aufnahmetest angemeldet hatten, dort aber nie erschienen sind.

Seit der Einführung der Aufnahmeverfahren für Sozialwirtschaft und Wirtschaftswissenschaften wurde das Kontingent nie überschritten. Auch dieses Jahr gibt es für 800 mögliche Plätze nur 424 Anmeldungen. In Sozialwirtschaft liegt die Quote bei 88 Anmeldungen und 260 Plätzen sogar noch niedriger. Ein Aufnahmetest, von dem die Universitätsleitung noch nicht einmal weiß, wie er aussieht, fand auch dieses Mal nicht statt.

Vor dem Hintergrund, dass diese 50 Euro für ein kompliziertes Aufnahmeverfahren eingehoben werden, welches aber in der Realität nicht stattfindet, fragen sich wir, für welche Leistung wir hier zahlen müssen. Der Deal mit dem Rektorat, diese Aufnahmegebühren wieder den Studierenden in Form von verbesserter Lehre zukommen zu lassen, halten wir für einen Zwischenschritt, auf dem sich die ÖH aber nicht ausruhen darf.

Für die ÖH sollte es aus diesem Grund wichtig sein, selbstbewusst gegenüber dem Rektorat aufzutreten und diese fehlende Gerechtigkeit gegenüber neuen Studierenden zu beseitigen.

Die Universitätsvertretung der ÖH JKU Linz möge daher beschließen:

- Den Status Quo der 50 Euro Aufnahmegebühr nicht stehen zu lassen und sich weiterhin in Verhandlungen mit dem Rektorat für eine gerechte Rückerstattung der Aufnahmegebühren bei keiner adäquaten Gegenleistung auszusprechen.





mehr Ideen. mehr umsetzen. mehr erreichen.

Antrag: Erhaltung des Masterstudiengangs Recht und Wirtschaft für Techniker

Das Rektorat will den Masterstudiengang Recht und Wirtschaft für Techniker(ReWiTech) abschaffen und durch einen 10.000€ teuren äquivalenten Universitätslehrgang ersetzen. Erster Schritt dafür soll sein mit Anfang Wintersemester die Aufnahme in den Studiengang zu stoppen.

Dieses Studium bietet für alle Techniker eine tolle Möglichkeit sich neben dem Fachwissen auch im Bereich der Wirtschaft und des Rechts ein paar Grundlagen anzueignen und somit dem Ruf des „Fachtrottels“ entgegenzuwirken und sich dieses auch mit einem Abschluss belegen zu lassen.

Außerdem ist dieser Masterstudiengang ein Alleinstellungsmerkmal der JKU und enthält somit sicherlich auch Potenzial um Techniker anderer Universitäten zu überzeugen ihren Master an unserer Universität zu machen.

Zusätzlich gibt es noch einige Studenten, die bereits einige ECTS in diesem Studiengang absolviert haben, da sie den Master ReWiTech über Bachelor und Master ihres Hauptstudiums verteilt abschließen wollen. Das Rektorat hat zwar zugesichert für jene, die bereits einen Teil abgeschlossen haben im kommenden Wintersemester noch eine Ausnahme zu machen. Für jene, die jedoch noch länger für ihren Bachelor benötigen, sind diese ECTS „verloren“.

Die UV der ÖH JKU möge daher beschließen sich einzusetzen für:

- Den Erhalt des Masterstudiengangs Recht und Wirtschaft der Techniker
- Aufhebung des Aufnahmestopps mit Wintersemester 16/17